

## „Vielleicht ein Motivationstief“

**Innsbruck** – Mehr „Wertschätzung“, ausgedrückt auch in finanzieller Hinsicht, wünscht sich Karl Gostner für die Premierentage. Das ließ der Innsbrucker TVB-Obmann, der mit dem A4 auch selbst am Kunstparcours beteiligt ist, Donnerstagsabend bei der Eröffnung im artdepot wissen.

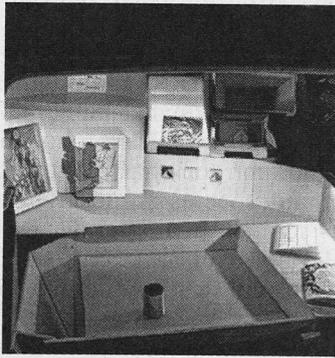
Allerdings krankt das 1998 ins Leben gerufene Format nicht allein am Geldmangel. Sondern auch am fortschreitenden „Premieren“-Schwund: Vor allem größere Institutionen wie Taxisgalerie oder Ferdinandeum haben auch heuer ihre Eröffnungen zeitlich nicht auf die Premierentage hin abgestimmt, sondern beteiligen sich lediglich mit Künstlergesprächen zu den laufenden Schauen. „Es gibt zum Teil vielleicht ein Motivationstief“, räumt Magdalena Dreschke ein, die die

Premiertentage seit 2012 gemeinsam mit Nadja Ayoub organisiert. Überlegungen, ob das Format für Innsbruck „so noch stimmt“, gibt es seit geraumer Zeit. Mit der Neugestaltung der Homepage und einem schön gemachten Begleitheft wollen Dreschke und Ayoub ihnen heuer neuen Schwung verleihen. Allerdings seien solche Aktivitäten

angesichts des Budgets nur mit einem gehörigen Maß an Selbstaussbeutung realisierbar. Wobei die Subventionen gestiegen sind: Jeweils 6000 Euro gab es heuer von Stadt und Land, 2012 waren es noch 3500 Euro (Stadt) und 2000 Euro (Land), der Bund blieb mit 5000 Euro konstant.

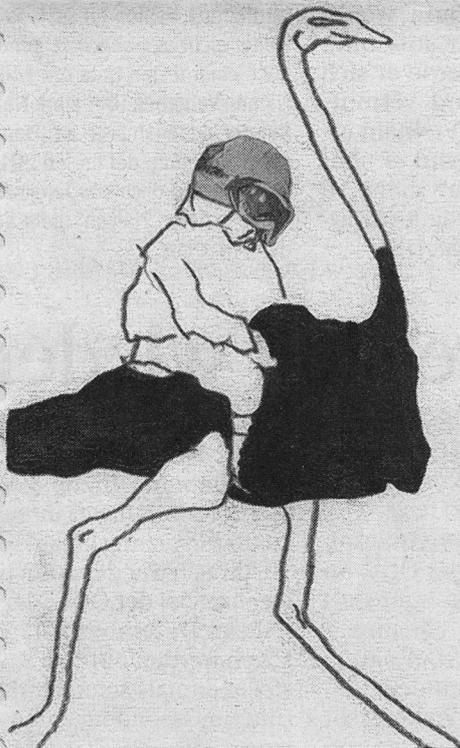
Die Organisatorinnen würden sich jedenfalls wünschen, dass mit den Premierentagen „eine Generation von Nachwuchskünstlern mitwächst“. Solche beteiligen sich heuer u. a. mit der guerrillaartig auftauchenden „Mobilen Kunsthalle“, deren Standort auf Facebook erfragbar ist und die den Kofferraum eines Pkw zur originellen Kunst-Bühne umfunktioniert hat.

Heute Samstag steht u. a. noch die „Premiere“ von „Dreiseitiger Fußball“ in der Stadtgalerie Schwaz an. (jel)



Kunst im Kofferraum zeigt die „Mobile Kunsthalle“. Foto: Mobile Kunsthalle

Foto: Mobile Kunsthalle



„Geschwindigkeitsrausch“ von Thomas Riess im artdepot. Auch in den ironisch aufgeladenen Zeichnungen und Collagen des Tiroler Künstlers tauchen immer wieder Menschen in Tauch- und Schutzanzügen auf. Foto: artdepot